

Leiharbeit muss fair gestaltet werden

WIR MACHEN UNS
VIELE GEDANKEN

Bei Kendrion Magnettechnik in Donaueschingen sind 13 Leiharbeiter übernommen worden. Es gibt dennoch viel zu tun. metallzeitung sprach mit dem Betriebsratsvorsitzenden Franco Musacchio.

Warum habt ihr der Einstellung von Leiharbeitern zugestimmt?

Musacchio: Nach einer Produktionsverlagerung von Österreich zu uns musste die Produktion hier schnell anlaufen. Da kein Beschäftigter bereit war, aus Österreich zu uns zu kommen, musste diese Spitze abgebaut werden.

Wie viele Leiharbeiter gab es - und wie war euer Plan?

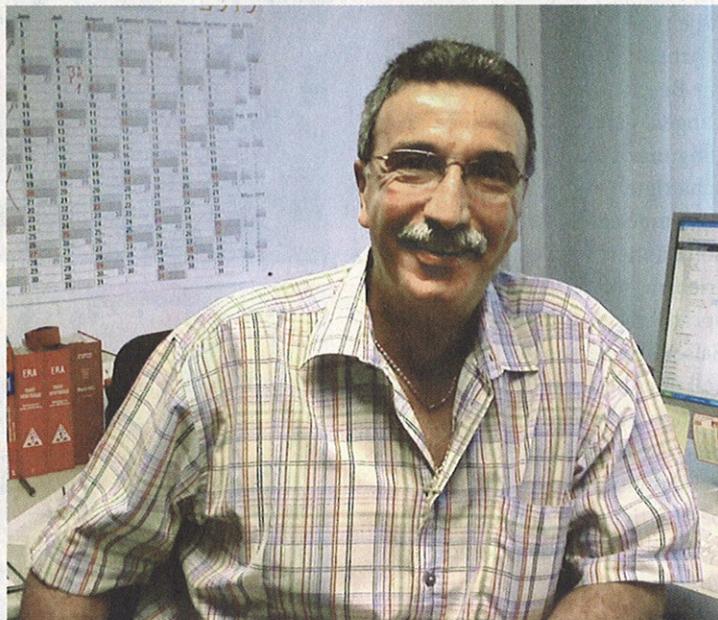
Musacchio: Wir hatten bis zu 50 Leiharbeiter. Mit der Verwaltungsstelle standen wir in engem Kontakt. Unser Plan war, nach dem Spitzenabbau die Beschäftigten im Betrieb als vollwertige Beschäftigte unterzubringen.

Hat das funktioniert?

Musacchio: Ja. 13 Personen wurden bislang übernommen. Zwei davon unbefristet. In vielen Gesprächen stand immer wieder auf der Tagesordnung, die Leiharbeiter in den Betrieb zu integrieren.

Warum hat die Geschäftsleitung mitgezogen?

Musacchio: Wir haben argumentiert, dass das Anlernen der Leiharbeiter kostenintensiv ist. Wenn man dann die guten Leute gehen lässt, fängt alles von vorne an. Das demotiviert die Stammbesetzung und kostet Geld. Steier Tropfen hat auch hier den Stein gehöhlt. ■



Franco Musacchio – Betriebsratsvorsitzender von Kendrion Magnettechnik

IG METALL

Sommerferien

Während der Sommerferien bleibt die IG Metall Verwaltungsstelle

Villingen-Schwenningen geöffnet. Damit wird gewährleistet,

dass sich unsere Mitglieder wie gewohnt an ihre IG Metall wenden können.

Leiharbeit verhindern

Die Branche blüht wie Unkraut*.

Für Oliver Böhme, Zweiter Bevollmächtigter, ist klar: Leiharbeit muss verboten werden. Es ist typisch deutsch, dass wieder bis zuletzt gewartet wird, bis die EU-Richtlinie in Deutschland umgesetzt wird. Bevor das geschieht, wollen die Arbeitgeber Fakten schaffen. Im Bezirk der Arbeitsagentur Villingen-Schwenningen kursiert eine Liste mit 32 Leiharbeitsfirmen. Dort sollen

sich Arbeitssuchende um Arbeit kümmern. Nur jede zweite Stelle wird noch von der Arbeitsagentur vermittelt. Unsere Betriebsräte wollen den Menschen helfen, in

Arbeit zu kommen. Deshalb gilt die Devise, möglichst alle Beschäftigte in ein vollwertiges Arbeitsverhältnis zu bringen, als die Menschen in Leiharbeitsfirmen zu schlechteren Bedingungen unterzubringen.

*Im allgemeinen Sprachgebrauch ist das Hauptkriterium, um eine Pflanze als Unkraut zu bezeichnen, dass sie unerwünscht ist. ■

GLEICHE
ARBEIT?

GLEICHES
GELD!

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen
@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Reiner in Furtwangen entlässt

Bis zu 31 Beschäftigte müssen gehen.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise fordert die ersten fest angestellten Opfer. So muss der Produzent von Bürogeräten, die Firma Reiner in Furtwangen, 31 Beschäftigte abbauen. Die Betroffenen kommen

ab dem 1. Juli 2010 in der Transfergesellschaft a+b unter. Für IG Metall-Mitglieder bedeutet das immerhin 90 Prozent des Entgelts für eine Dauer von zwölf Monaten. Wir berichten weiter. ■

LEIHARBEIT

Informationen

Zum Thema Leiharbeit bietet die IG Metall zahlreiche Informationen unter der Internetadresse:
www.gleichearbeit-gleiches-geld.de/.